



GERMAN / ALLEMAND / ALEMÁN A1

Higher Level / Niveau Supérieur (Option Forte) / Nivel Superior

Tuesday 4 May 1999 (morning) / Mardi 4 mai 1999 (matin) / Martes 4 de mayo de 1999 (mañana)

Paper / Épreuve / Prueba 1

4h

INSTRUCTIONS TO CANDIDATES

Do NOT open this examination paper until instructed to do so.

This paper consists of two sections, Section A and Section B.

Answer BOTH Section A AND Section B.

Section A: Write a commentary on ONE passage.

Section B: Answer ONE essay question. Refer mainly to works studied in Part 3 (Groups of Works); references to other works are permissible but must not form the main body of your answer.

INSTRUCTIONS DESTINÉES AUX CANDIDATS

NE PAS OUVRIR cette épreuve avant d'y être autorisé.

Cette épreuve comporte deux sections, la Section A et la Section B.

Répondre ET à la Section A ET à la Section B.

Section A: Écrire un commentaire sur UN passage.

Section B: Traiter UN sujet de composition. Se référer principalement aux œuvres étudiées dans la troisième partie (Groupes d'œuvres); les références à d'autres œuvres sont permises mais ne doivent pas constituer l'essentiel de la réponse.

INSTRUCCIONES PARA LOS CANDIDATOS

NO ABRA esta prueba hasta que se lo autoricen.

En esta prueba hay dos secciones: la Sección A y la Sección B.

Conteste las dos secciones, A y B.

Sección A: Escriba un comentario sobre UNO de los fragmentos.

Sección B: Elija UN tema de redacción. Su respuesta debe centrarse principalmente en las obras estudiadas para la Parte 3 (Grupos de obras); se permiten referencias a otras obras siempre que no formen la parte principal de la respuesta.

TEIL A

Schreiben Sie einen Kommentar zu einem der folgenden Texte:

1(a)

DER BRUDER

Sie konnte sich kaum noch deutlich ihres Bruders erinnern. Das Bild, das drüben in seinem Zimmer hing, war fremd und nichtssagend. Manchmal betrachtete sie es, verstohlen und aufmerksam, und sie fühlte, daß die Zeit über alles hinweggeht, daß ein
5 Antlitz, eingefangen in einen armseligen Rahmen, verblaßt und starr wird und daß auch Bildnisse wohl der Liebe bedürfen und nur leben, solange unser Herz sie zu beleben vermag.

Mit einer jähen Bewegung wandte sie sich ab, trotzig und eigenwillig noch immer, wie sie damals als kleines Mädchen gewesen sein mochte, als er ihretwegen fortging. Und im Spiegel suchte sie zu ergründen, ob sie dem Bild wohl ähnlich sei. Aber die Sonne
10 vom Fenster fiel auf sie, spielte um ihren Scheitel und überstrahlte sie, daß alles um sie her hell war. Und nur die ernsten Augen, mit denen sie prüfend sich selbst betrachtete, wie es gewiß die Brüder ihrer Freundinnen schon taten, erinnerten jetzt ein wenig an das Gesicht des Jünglings, von dem sie sich abgekehrt hatte. Sie grollte ihm, weil er damals hätte vernünftig sein können, und sie grollte dem Schicksal, weil nun so viele Jahre
15 vergingen und sie inzwischen alt genug war, um auf einen Bruder stolz zu sein.

Mit den Eltern sprach sie nicht darüber. Denn es machte sie hilflos, sie traurig zu sehen. Sie wußte, daß sie ihr Leben abgegrenzt hatten und daß sie von ihr erwarteten, heiter und zärtlich wie immer zu sein. Sie hatten sie mit aller Liebe umhegt, sie war ihr Glück, die späte Erfüllung inniger Hoffnung aus jungen Jahren. Sie hatten sie verwöhnt, ihren
20 Wünschen und Launen nachgegeben und darüber den Sohn verloren. Und aus Angst, noch mehr zu verlieren, liebten sie, was ihnen blieb, um so mehr.

Anfangs glaubten sie, daß er wiederkommen werde. Er würde sagen, daß es töricht war, einer kleinen Schwester die Liebe zu neiden, die sich ihr zuwandte seit ihrem ersten Tag. Und er würde begreifen, daß er hierher gehöre und hier zu Hause war: Da steht
25 noch alles, wie du es verlassen hast. Wir haben dich täglich erwartet. Und hast du nicht immer auch deinen Anteil gehabt? Wie kann man da einfach davonlaufen wie ein störrisches Kind?

Rudolf Habetin (1975)

1(b)

SCHNEE IM BÜRO

Eine gewisse Sehnsucht nach Palmen. Hier
ist es kalt, aber nicht nur. Deine Küsse
am Morgen sind wenig, später sitze ich
acht Stunden hier im Büro. Auch du
5 bist eingesperrt, und wir dürfen nicht
miteinander telefonieren. Den Hörer abnehmen
und lauschen? Telefon, warum schlägt
dein Puls nur für andere? Jemand fragt:
»Wie gehts«?, wartet die Antwort nicht ab
10 und ist aus dem Zimmer.

Was kann Liebe bewegen? Ich berechne
Preise und werde berechnet. All die Ersatzteile,
die Kesselglieder, Ölbrenner, sie gehen
durch meinen Kopf als Zahlen, weiter nichts.
15 Und ich gehe durch jemand hindurch
als Zahl. Aber am Abend komme ich zu dir
mit allem, was ich bin. Lese von
Wissenschaftlern: auch die Liebe ist
ein Produktionsverhältnis. Und wo sind
20 die Palmen? Die Palmen zeigen sich am Strand
einer Ansichtskarte, wir liegen auf dem Rücken
und betrachten sie. Am Morgen kehren wir
ins Büro zurück, jeder an seinen Platz.
Er hat eine Nummer, wie das Telefon.

Jürgen Theobaldy (1967)

TEIL B

AUFSATZ: Schreiben Sie einen Aufsatz über eines der folgenden Themen. Beziehen Sie sich in Ihrer Antwort auf mindestens zwei der im Teil 3 gelesenen Werke. Verweise auf andere Texte sind zulässig, sollten aber nicht die Hauptgrundlage Ihrer Argumentation bilden.

Theater des 20. Jahrhunderts

2.

entweder

- (a) 'Modernes Theater ist desillusionierend'. Wie verhält sich diese Behauptung zu den von Ihnen gewählten Stücken?

oder

- (b) Wie werden zwischenmenschliche Beziehungen in den von Ihnen gewählten Stücken gestaltet?

Lyrik nach 1945

3.

entweder

- (a) Wie verhalten sich individuelle Eindrücke zu allgemeinen Aussagen in den von Ihnen gewählten Gedichten?

oder

- (b) Wie differenziert sich der lyrische Ausdruck der von Ihnen gewählten Gedichte von der sogenannten 'Umgangssprache'?

Prosa im 20. Jahrhundert: Regionen Deutschland

4. *entweder*

- (a) Inwieweit kommen regionale Elemente in den von Ihnen Texten zum Ausdruck?

oder

- (b) Vergleichen Sie den Erzählstil der von Ihnen gewählten Werke.

**Prosa im 20. Jahrhundert: Regionen
Österreich**

5. *entweder*

- (a) Wie beeinflussen äußere Umstände die Weltsicht der Hauptpersonen in den von Ihnen gewählten Werken?

oder

- (b) Vergleichen Sie die Erzählperspektive der von Ihnen gewählten Texte.

**Prosa im 20. Jahrhundert: Regionen
Schweiz**

6. *entweder*

- (a) 'Die zentralen Gestalten handeln stets aus Selbstinteresse.' Inwieweit trifft diese Behauptung auf die von Ihnen gewählten Werke zu?

oder

- (b) Vergleichen Sie die stilistischen Mittel, mit denen die Autoren der von Ihnen gewählten Werke das Interesse des Lesers fesseln wollen.

Autobiographische Texte

7. *entweder*

- (a) Vergleichen Sie die Schlußfolgerungen, welche die Autoren der von Ihnen gelesenen Autobiographien aus ihrem Leben ziehen. Entsprechen diese Folgerungen Ihrer eigenen Lektüre der Texte?

oder

- (b) Vergleichen Sie die erzähltechnischen Mittel, mit denen die Autoren der von Ihnen gewählten Werke ihre eigene Vergangenheit darstellen.
-